

Bindungsbeziehung entwickeln

Ein Arbeitsbuch für die Gestaltung einer engen
Bindungsbeziehung mit Kindern oder Erwachsenen
mit schwerer geistiger oder mehrfacher Behinderung



Paula Sterkenburg

BARTIMEUS REIHE

Bindungsbeziehung entwickeln

Ein Arbeitsbuch für die Gestaltung einer engen
Bindungsbeziehung mit Kindern oder Erwachsenen mit
schwerer geistiger oder mehrfacher Behinderung

Paula Sterkenburg



Colofon

Bartiméus

P.O. Box 340

3940 AH Doorn

Tel: +31 30 69 82 315

Umschlagfoto: Diondra Lopez and Marlou de Jong

Die Fotos in diesem Text stammen aus der DVD:

‘Developing an Attachment Relationship’

Produktion: Pinta Grafische Producties

ISBN/EAN: 978-90-71534-73-7

2011 Erstausgabe



BARTIMEUS REIHE

Copyright 2013 Bartiméus

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Publikation darf reproduziert, gespeichert in einem Retrieval-System oder veröffentlicht in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln, elektronisch, mechanisch, Fotokopie, Aufnahme oder anderswie, ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis von Bartiméus.

Autor

Dr. Paula Sterkenburg, Dipl. Psych./Therapeutin beim Dienst Psychotherapie von Bartiméus und assistierender Professor der Fakultät Psychologie und Erziehungswissenschaften, VU Universität Amsterdam.

In Zusammenarbeit mit

Jan IJzerman, Programmproduzent des Audiovisuellen Dienstes von Bartiméus (DVD: 'Developing an Attachment Relationship').

Beratungsgruppe

Truus van Duijvenboden
Marlou de Jong
Jantina de Vries

Mit Mithilfe von

Roxanne Angenent
Rafaella van der Hoeven
Marlou de Jong
Nelleke de Jong
Diondra Lopez
Sjoerd Postma
Marjan van Vulpen
Thomas van Zwieten

Übersetzung durch

Dr. Elke Wagner (Nikolauspfl ege Stuttgart)
Dipl. Psych. Catrin Hastreiter (SFZ Förderzentrum Chemnitz)

Diese Ausgabe wurde ermöglicht durch den Preis des niederländischen Verbandes der Fürsorgeorganisationen für Menschen mit Behinderungen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
Einführung	9
Bindungstheorie	11
• Entwicklung einer Beziehung	11
Literatur	14
Vorstellung	16
Entwicklung einer engen Bindungsbeziehung (attachment relationship)	20
• Sich Zeit nehmen, um eine enge Bindungsbeziehung einzugehen	21
• An den anderen denken – die Bedürfnisse des anderen berücksichtigen	23
• Medizinische Probleme und die Entwicklung einer vertrauensvollen Beziehung	26
• Ihre Aufmerksamkeit auf den Klienten konzentrieren	29
• Beobachten	32
• Spiegelndes Verhalten – Mirroring	35
• Den Klienten wissen lassen, dass Sie sein Verhalten spiegeln	38
• Spiegeln, wenn der Klient über stark begrenzte Möglichkeiten verfügt	41
• Fühlen, was der andere fühlt	43
• Gefühle Benennen	45
• Entwicklung von Bewusstsein – für Aktions- Reaktionsmuster	47

- Entwicklung von Selbst – Bewusst - Sein
(Self – Awareness)..... 49
- Entwicklung von Objektpermanenz..... 51
- Spaß zusammen genießen 53
- Wohlfühlen 55
- Wechselnde Momente des Spaßes mit
Momenten der Ruhe 57
- Während der Betreuungsphase viel sprechen..... 59
- Sich Abwechseln in der Aktion und Reaktion
– Taking Turns..... 61
- Wiederholen 64

Jetzt fangen wir an! 66

Über den Autor 67

Vorwort

Dieses Buch handelt von Elementen, die nötig sind, um den Aufbau einer engen und vertrauensvollen Bindungsbeziehung mit Kindern oder Erwachsenen mit einer schweren geistigen Behinderung oder mit mehrfachen Behinderungen zu erreichen. Die Bedeutung des Aufbaus einer Bindungsbeziehung basiert auf der Bindungstheorie. Durch die Investition in die Beziehung, erhält ein Kind die Möglichkeit, eine Bindungsbeziehung zu entwickeln, so dass es sich sicher fühlt und beginnt zu wagen, die Welt zu erkunden.

Das Buch zielt darauf ab, Informationen für Betreuer bereitzustellen, die sich täglich mit dieser (sehr verletzbaren) Personengruppe befassen. Anhand von Beispielen beschreiben wir die Elemente, die wichtig für den Einstieg in eine Bindungsbeziehung sind. Wir zeigen auf, wie Betreuer/Pflegekräfte in eine Beziehung mit vier Klienten in Bartimeus treten. Bartiméus ist eine Organisation, die die Betreuung Förderung und Pflege von Menschen mit einer visuellen und / oder geistigen Behinderung: Kinder und Erwachsene mit schweren geistigen und visuellen Behinderungen, treten. Im Text beziehen wir uns in der Regel auf Kinder, aber natürlich kann der Text auch auf die Entwicklung einer Bindungsbeziehung bei Erwachsenen mit schwerer geistiger oder mehrfacher Behinderung angewandt werden. Pronomen beinhalten meistens nur die männliche Form. Dies ist gewählt, um die Lesbarkeit des Textes einfacher zu gestalten. Die weibliche Form ist hierbei selbstverständlich auch immer angenommen.

Die Abschnitte bestehen aus kurzen Absätzen mit Hintergrundinformationen und schließen mit einem Text, der die Betreuer anregen soll, über ihre eigene Arbeitssituation nachzudenken. Die Idee ist es, die Betreuer zu ermutigen, den Prozess der Entwicklung der Bindungsbeziehung zum Kind zu reflektieren. Die Texte sind kurz, so dass das Buch jederzeit verwendet aber auch jederzeit beiseite gelegt werden kann. Es kann z. B. während Team-Themendiskussionen, für die Einführung neuer Mitarbeiter in die Thematik oder bei Supervision genutzt werden. Es eignet sich auch für Bildungsprogramme an Schulen oder in den professionellen pädagogischen Zentren.

Im Buch ist der enge Bezug zu den Klienten beschrieben, daher ist das Buch primär für deren Betreuer oder Pflegekräfte geschrieben. Es eignet sich aber auch für Eltern und andere Fachleute, die mit der Erziehung und Betreuung von Menschen mit mehrfachen Behinderungen beschäftigt sind.

Wir verwenden hier den Begriff "Betreuer", darin subsumieren sich aber auch andere professionelle Bezugspersonen wie Unterstützungskräfte, Pflegekräfte, Heilpädagogen Mitarbeiter in Tages- und Nachtpflege sowie Vorgesetzte, Gruppenleiter, Spezialisten im Gesundheitswesen, Leistungserbringer, Sozialarbeiter etc. Aber wir haben auch den Begriff "Betreuer" gewählt, um Eltern hier bewusst mit einzubeziehen. Wir verweisen auf den Begriff "Klienten", anstelle von "Sohn / Tochter."

Die Fotos in diesem Buch stammen aus einer DVD "Developing an Attachment Relationship, for caregivers

and parents of people with severe intellectual and multiple disabilities, paramedics, educators, remedial teachers and psychologists“ Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: www.bartimeus.nl/publicaties oder Bartiméus Bibliothek und Dokumentation Centre, PO Box 3700 BA, Zeist, Niederlande, Tel: +31 30 69 82 315.

Wir möchten den Eltern von Diondra Lopez, Sjoerd Postma, Marjan van Vulpen und Thomas van Zwieten für die Erlaubnis, Bilder von ihren Kindern zu verwenden, danken. Auch den Mitarbeitern des Day Activity Centre von Bartiméus sowie, Roxanne Angenent, Rafaella van der Hoeven, Marlou de Jong und Nelleke de Jong, ich danke Ihnen sehr für Ihre Teilnahme an diesem Projekt. Dank gilt auch der beratenden Gruppe, Truus van Duijvenboden, Marlou de Jong und Jantina de Vries, für die wertvollen Beiträge zum Übergang von der Theorie zur Praxis. Portia Monnapula - Mazabane trug dazu bei, indem sie wertvolle Kommentare für die englische Übersetzung gab. Vielen Dank auch an Mary Lee und Lindi MacWilliam der Royal Blind School in Schottland, die eine Inspiration in Bezug auf die Themen waren an das Satzende stellen:
Entwicklung einer Beziehung und Kommunikation mit Menschen mit schweren geistigen und / oder mehrfachen Behinderungen.

Die schönen Fotos in diesem Buch wurden von Jan IJzerman gemacht. Er trug auch bei durch kritische Rückmeldungen während der Entwicklung dieses Buches. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um ihm für all die Jahre der Zusammenarbeit zu danken.

Paula Sterkenburg, Dipl. Psych.

Vorstellung

Dieses Buch ist mit Fotos von Diondra, Sjoerd, Marjan und Thomas illustriert. Deshalb möchten wir sie Ihnen vorstellen:

Diondra



Diondra ist 12 Jahre alt. Sie ist sehbehindert und hat eine schwere geistige Behinderung. Sie hat auch zusätzliche körperliche Behinderungen und ist völlig abhängig von ihren Eltern und Bezugspersonen. Sie kann sich nicht selbst ernähren, und sie kann auch nicht sprechen. Durch die Geräusche, die sie in der Lage ist zu machen, kann sie einige wenige Wünsche äußern. Sie hört gerne Musik. Marjolijn ist für Diondra seit ihrem ersten Tag im Day Activity Centre von Bartiméus ihre Bezugsperson.

Sjoerd



Sjoerd ist 15 Jahre alt. Er ist sehbehindert und hat eine schwere geistige Behinderung. Außerdem ist er Epileptiker. Die Dosierung seiner Medikamente gestaltet sich sehr schwierig. Als Ergebnis hat Sjoerd zufällig und unvorhersehbar epileptische Anfälle. Rafaella ist seine Bezugsperson im Day Activity Centre von Bartiméus. Sie kennt ihn seit 6 Jahren.

Bindungsbeziehung entwickeln

Durch den Aufbau einer sicheren Bindungsbeziehung mit Kindern und Erwachsenen mit schweren geistigen oder mehrfachen Behinderungen, können sie dazu angeregt werden, sich weiter zu entwickeln. Wie kann eine solche sichere Beziehung entwickelt werden? Was muss dabei beachtet werden? Ist es sinnvoll angesichts der Schwere der Behinderung und der Grenzen der Klienten es zu versuchen? Ich habe gehört, dass Pflegekräfte Verhalten der Klienten spiegeln, aber was bedeutet das eigentlich? Fragen wie diese und viele andere Aspekte im Zusammenhang mit der Entwicklung einer sicheren Bindungsbeziehung mit Kindern und Erwachsenen mit schwerer geistiger oder mehrfacher Behinderung werden in diesem Buch diskutiert.

Es besteht aus kurzen Texten, praktischen Beispielen und Fragen, die die Leser ermutigen sollen, ihre eigene Praxis zu reflektieren. Die Idee ist, den Leser anzuregen, in eine sichere und vertrauensvolle Beziehung mit ihren Klienten zu gelangen.

Bindungsbeziehung entwickeln: Ein Arbeitsbuch für den Aufbau einer sicheren und vertrauensvollen Bindung mit Kindern oder Erwachsenen mit schweren geistigen oder mehrfachen Behinderungen wurde in erster Linie für pflegende Angehörige und Fachleute, die mit Kindern oder Erwachsenen mit schweren geistigen oder mehrfachen Behinderungen arbeiten, geschrieben.

“This is a wonderful book that will be welcome to and inspiring for individuals who are important for people with visual-intellectual disabilities. The insights and illustrated examples in the book will not only contribute to the quality of life of the person with the disability. I also expect that the book will help caregivers and educators to find joy and meaning in their relationship with the people with disabilities. Without emphasizing it, the book rests on a firm scientific foundation, to which the author herself made a significant contribution.”

Prof. Dr. Carlo Schuengel – VU University of Amsterdam & EMGO+

